



Wolf-Jobst Siedler
Gunther Meckmann

VORSTANDSTELEGRAMM

für DME 1/2021

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der Museums-Eisenbahn,

leider nur in gedrückter Stimmung geht es unter den aktuellen Umständen notdürftig weiter. Auch im Umfeld des Vorstands sind mittlerweile COVID-19-Erkrankungen bzw. -Spätfolgen angekommen und lähmen zeitweise die Arbeit. Aleena Kruhl hat aus privaten Gründen ihr Mandat als DEV-Schriftführerin niedergelegt. Diese Umstände führten auch dazu, dass der schriftliche Tätigkeitsbericht für 2019 noch nicht fertig gestellt werden konnte. Wir arbeiten daran und bitten um Geduld.

Wie gewiss leicht nachvollziehbar ist, hat uns der gänzliche Ausfall des Publikumsmagneten „Nikolausfahrten“ wirtschaftlich schwer getroffen. Glücklicherweise wurde uns im Januar eine Abschlagszahlung auf das „Dezemberhilfe“-Programm gewährt. Zusammen mit den Mitgliedsbeträgen bringt das den DEV zumindest über die ersten Jahresmonate. Allerdings werden für das erste Halbjahr 2021 aus den älteren Verpflichtungen auf der Fahrzeugseite (u. a. das gastronomisch, aber vor allem museal herausragende Vorzeigeprojekt „Wagen 7“ – siehe auch im Werkstatt-Telegramm) noch größere Zahlungen fällig. Frustrierend bleibt schließlich, dass zahlreiche gestellte Förder- bzw. Unterstützungsanträge offenbar schlicht ignoriert wurden. Die Sorgen von Schatzmeister und Vorstand um die DEV-Financen bleiben groß. Wenn Sie die Möglichkeit haben, z. B. von nicht in Anspruch genommenen Urlaubsbudgets, die Museums-Eisenbahn zu unterstützen – bitte erwägen sie eine Spende!

Im Rahmen der Bemühungen um Fördermittel aus COVID19-Förderungen hatten wir das Glück, Fördermittel aus dem Programm „Neustart Kultur“ zu bekommen. Diese durften zwar nicht zur Deckung der laufenden Kosten eingesetzt werden, halfen aber, Zusatzkosten für Desinfektionsmittel abzufedern und immer wieder verschobene Projekte zu finanzieren. So können wir, wenn Kultureinrichtungen wieder öffnen dürfen, unseren Besuchern auch unter Corona-Bedingungen bessere Angebote machen.

Zum einen konnten wir drei professionelle portable Lautsprecheranlagen für Führungen anschaffen. Sie werden zukünftig unsere Sammlungsführer unterstützen, können aber natürlich auch z. B. für Rangierführungen in Heiligenberg verwendet werden oder es dem Triebwagenführer ermöglichen, unterwegs auch den hinteren Teil des Triebwagens mit Informationen zu versorgen.

Als Weiteres konnten wir mit intensiver Unterstützung von Wolfgang Gerwien unsere Museumsbeschilderung verbessern und den liebevoll bemalten Figuren im Bahnhof und der Fahrzeughalle mit neuen Sprechblasen zu mehr Geltung verhelfen. Außerdem haben wir für jedes Schmalspurfahrzeug ein kleines Schild machen lassen, das – mit Magneten befestigt – Kurzauskunft über das jeweilige Fahrzeug gibt. Die beschriebenen Schilder bestehen nun nicht mehr aus laminiertem Papier, sondern aus bedrucktem Dibond (einem sehr haltbaren Aluminium-Schicht-Material). Hier geht ein herzliches Dankeschön an die Jugendgruppe, die sich um die (nicht immer ganz einfache) Befestigung der Magnete und die Verteilung gekümmert hat.

Zur Erweiterung des digitalen Angebotes konnten wir auch noch eine 360°-Kamera anschaffen. Hier wollen wir mit der Unterstützung der Filmgruppe um Wolfgang Gerwien unter anderem Image-Filme für Messen und das Internet erstellen.

In Fahrzeugwerkstatt und Gleisbaurotte kann unverändert aufgrund der Schutzauflagen nur mit wenigen Kräften gearbeitet werden. Entsprechend zäh gestaltet sich der Arbeitsfortschritt. Erfreulicherweise schaffen die Aktiven vor Ort, zu denen auch zahlreiche unserer jugendlichen Aktiven gehören, trotzdem kleine Highlights: Ein schöner Erfolg war eine konzertierte Aufräumaktion der Heiligenberger Hallen unter Leitung von Ralf Hormann zum Ende 2020, so dass zahlreiche, teils (ideell) wertvolle, Ersatzteile nun deutlich leichter aufzufinden sind. Ein weiterer Erfolg war die von Christian Petasch koordinierte Grünschnittaktion Anfang Januar 2021, bei der viel ins Lichtraumprofil ragender Pflanzenwuchs und Totholz zurückgeschnitten werden konnte, so dass hier nun weniger Gefahr durch herabfallende Äste und Kratzer für die historischen Fahrzeuge besteht. Die Museums-Eisenbahn bedankt sich bei allen Unterstützern, die trotz der Beschränkungen und unter Einhaltung der Hygieneauflagen weiterhin zwischen Bruchhausen-Vilsen und Asendorf tätig sind. Wir bedanken uns aber auch bei allen, die derzeit aus Vorsicht zu Hause bleiben und die Museums-Eisenbahn aus der Ferne unterstützen. An alle diejenigen, die weiter vor Ort tätig sein möchten, sei nochmals die dringende Bitte gerichtet, sich genau an die jeweils geltenden Schutzregeln zu halten. Dies betrifft insbesondere das Anmelden für Werkstatttätigkeiten und Übernachtungen!

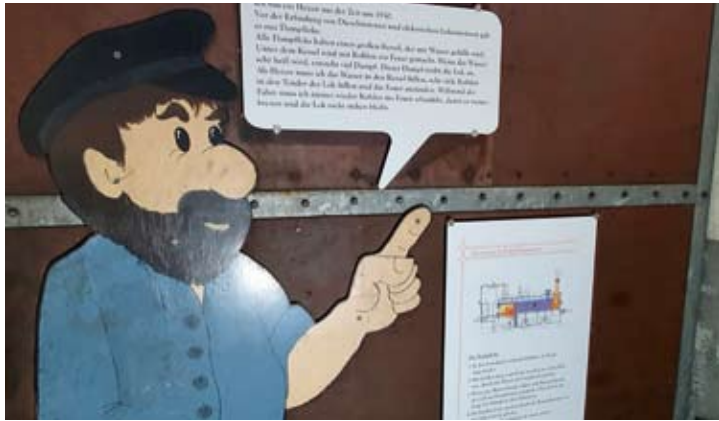
Als weiterer kleiner Lichtblick sei mitgeteilt, dass – trotz aller Unsicherheiten – bereits auf die Veranstaltungen des Jahresprogramms 2021 hingearbeitet wird. Erste Vorbereitungen für die Osterfahrten haben bereits begonnen.

Weiterhin wünschen wir uns eine(n) weitere(n) Unterstützer(in) mit Oberbau-/Tiefbaukenntnissen, die/der sich zukünftig bei der Ausführungsplanung, Durchführung und Abrechnung bezuschusster Projekte mit einbringen möchte. Ein üppiges Gehalt kann die Museums-Eisenbahn zwar nicht bieten, aber bei der Einarbeitung wird natürlich geholfen. Jens Böcker (jens.boecker@museumseisenbahn.de) gibt gern weitere Auskunft.

Und da beim Einkaufen unverändert das Internet-basierte Einkaufen eine große Rolle spielt – bitte denken Sie als Amazon-Nutzer daran: Bei Bestellungen über die URL <https://smile.amazon.de> kann (bei gleichen Zugangsdaten, funktioniert auch über die Mobiltelefon-App) „Deutscher Eisenbahn-Verein e.V.“ als begünstigte Organisation eingetragen werden. Bei identischen Verkaufspreisen lässt das Unternehmen dem DEV 0,5% des Einkaufswerts zukommen.

Bleiben Sie gesund!

Der DEV-Vorstand im Januar 2021



Neue Texte an den Schautafeln erläutern dem Besucher Technik, Arbeitsabläufe und Geschichte des Klein- und Eisenbahnwesens, wie hier in der Werkstatt in Bruchhausen-Vilsen. 2. Januar 2021



Auch im Güterschuppen am Bahnhof Bruchhausen-Vilsen wurden neue Texte und Infotafeln montiert, die die Frachtlogistik bei Kleinbahnen erklären. 2. Januar 2021



Mit Magnethaltern können Infotafeln abnehmbar und rückstandslos auch an Schienenfahrzeugen angebracht werden, wie hier an der Lok PLETTENBERG. 1. Januar 2021



Neue tragbare Lautsprecheranlagen dienen dazu, museale Inhalte zukünftig auch besser akustisch zu vermitteln. Bruchhausen-Vilsen, 10. Januar 2021, vier Fotos: Gunther Meckmann



Manchmal „verirrt“ sich eine moderne Gastlok nach Bruchhausen-Vilsen, wie hier eine G1000BB der Hamburg Rail Service. 27. November 2020. Foto: Lars Böcker



Ski 1 „Friedhelm“ wartet im trüben Nebel auf den nächsten Einsatz. Nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind momentan aktiv. Bruchhausen-Vilsen, 16. Dezember 2020. Foto: Lars Böcker



Auch wenn keine Nikolausfahrten stattfanden, muss die Strecke natürlich befahrbar bleiben und der umgestürzte Baum im Vilser Holz umgehend entfernt werden.



Abgelegt wurde dieses „Vilser Holz“ erst einmal am gleichnamigen Haltepunkt mit seinem neuen Stations-Gusschild. 22. Dezember 2020, zwei Fotos: Lars Böcker



Uwe Franz Werkstatt- Telegramm

Während diese Zeilen entstehen, ist das neue Fahrten- und Veranstaltungsprogramm unserer Museums-Eisenbahn für das Jahr 2021 bereits fertig und die Fahrplanprospekte liegen gedruckt zur Verteilung bereit bzw. können im Internet heruntergeladen werden. Dass seit Beginn der Corona-Pandemie nicht immer alles wie geplant funktioniert bzw. eigentlich fast gar nichts mehr so richtig rund läuft, mussten wir auch anlässlich der für 2020 geplanten Nikolausfahrten feststellen. Nach der schon eher wenig zufriedenstellend verlaufenen Sommerfahrtsaison ruhten unsere Hoffnungen auf der Durchführung der Nikolausfahrten im Dezember des letzten Jahres. Die Nikolausfahrten sind für uns jedes Jahr sehr wichtig, um finanziell einigermaßen durch den Winter zu kommen. In Zeiten von Corona wäre es natürlich auch wichtig gewesen, mal wieder die sozialen Kontakte innerhalb des Vereins ein wenig zu pflegen, damit man sich nicht ganz aus den Augen verliert. Aber leider wurden beide Hoffnungen durch den Lockdown aufgrund der Entwicklungen im Corona-Geschehen enttäuscht und so sind wir weiterhin im „Krisenmodus“ unterwegs. Welche Einschränkungen und Auswirkungen das für unsere Vereinsarbeit bedeutet, wurde ja in der letzten DME-Ausgabe bereits ausführlich geschildert.

Durch die Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ist die ehrenamtliche Arbeit der DEV-Aktiven im Werkstattbereich im Berichtszeitraum fast vollständig zum Erliegen gekommen, wobei gesagt werden muss, dass die Unterhaltungsarbeiten an den Fahrzeugen und an der Strecke nie untersagt wurden. Arbeiten in kleinsten Gruppen mit zwei bis drei Personen sind unter Einhaltung der Hygienevorschriften, Abstandsregeln usw. nach Absprache möglich. Aber die Nutzungseinschränkungen für das Sozialgebäude und die Aufenthaltsräume machen das Ganze nicht besonders attraktiv und einem gesundheitlichen Risiko will und soll sich ja auch niemand unnötig aussetzen in diesen speziellen Zeiten. Im hauptamtlichen Bereich unserer Werkstatt sieht es da schon etwas anders aus und die kleine Arbeitsgruppe um Ralf Hormann hat in den zurückliegenden Wochen versucht, den Werkstattbetrieb irgendwie am Laufen zu halten. Was dabei herausgekommen ist, können Sie gleich im Anschluss an diese Zeilen lesen.

Über allem steht weiterhin ein strenger Sparkurs, sodass zurzeit nur die größeren Projekte im Fahrzeugbereich, hinter denen vertragliche Verpflichtungen stehen und die auch mit einem entsprechenden Spendenaufkommen versehen sind, weitergeführt wurden. Die laufende Unterhaltung der bereits in Betrieb befindlichen Fahrzeuge wurde im Berichtszeitraum weiterverfolgt, bei der in der Regel nur ein geringer Materialeinsatz und somit geringere Kosten zu erwarten waren. Außerdem wurde ein schon lange geplantes Projekt in die Tat umgesetzt, das ebenfalls nur wenig finanzielle Mittel benötigte und trotzdem einen großen Effekt erzielt hat: Das Aufräumen der Fahrzeughalle und des angrenzenden Lagerschuppens im Bahnhof Heiligenberg. Nachdem in den genannten Gebäuden kräftig aussortiert und aufgeräumt wurde, waren endlich die Voraussetzungen geschaffen, die schon seit langem eingelagerten Schwerlastregale aufzustellen und die umfangreichen Ersatzteilbestände ordnungsgemäß einzulagern. Dieses Vorhaben hatten wir schon lange auf der „To-do-Liste“ und jetzt, in Zeiten schmaler Kassen und wo Tätigkeiten an der frischen Luft Konjunktur haben, war das genau das Richtige für uns.

Mallet-Dampflokomotive 7^s

Die Lockerungen der Corona-Maßnahmen wurden ja bekanntlich zwischenzeitlich weitgehend wieder zurückgenommen, sodass auch die Arbeiten in unserer eigenen Werkstatt an der Mallet-Lokomotive zurückgefahren werden mussten bzw. sich die Hauptakteure wieder freiwillig ins „Homeoffice“ begeben haben, um die weiteren Arbeitsschritte von dort aus zu planen und zu koordinieren. Wie bereits berichtet wurde, konnte dank einer großzügigen Einzelspende zwischenzeitlich die Bearbeitung der beiden Fahrwerksteile auf einem Bohr- und Fräszentrum erfolgreich durchgeführt werden. Dank Ihrer Spendenbereitschaft sind wir auch weiterhin in der Lage, die Restaurierungsarbeiten an einigen Triebwerksbauteilen der Mallet-Lokomotive 7^s bei den Eisenbahn-Werkstätten Krefeld (EWK) weiterzuführen. Ein weiterer Meilenstein bei der Restaurierung der Malletlok wird die Endbearbeitung der vier Radsätze der Lokomotive sein, die sich für die Kostenermittlung der dafür erforderlichen Arbeiten zurzeit in einem Fachbetrieb in Sachsen befinden. Diese Arbeiten sind zwingend notwendig, um den Lokrahmen in absehbarer Zeit zunächst probeweise auf den Radsätzen absetzen und die Achslager anpassen zu können.

Das ist zwar im Moment noch etwas Zukunftsmusik, aber manche Arbeitsschritte müssen schon lange im Voraus geplant und umgesetzt werden, damit der Arbeitsablauf später nicht ins Stocken gerät, denn letztendlich greift eins ins andere. Gerade jetzt in diesen speziellen Zeiten lassen sich oftmals Lieferzeiten und Kosten nur schwer kalkulieren und beeinflussen.

Damit die Restaurierung der Malletlok auch in Corona-Zeiten weiterlaufen kann, möchte ich Sie gerne wieder auf die weiterhin laufende Spendenaktion zu Gunsten der DEV-Malletlok 7^s hinweisen und die Möglichkeit, dieses Projekt auch weiterhin finanziell zu unterstützen! Wir sind Ihnen sehr dankbar für Ihre Unterstützung!

Dampflokomotive PLETTENBERG

Der neue aus zwei unterschiedlichen Rohrdimensionen bestehende Satz Kesselrohre steht in unserer Werkstatt zum Einbau bereit. Der Kessel wurde bereits erfolgreich einer Untersuchung durch den TÜV-Nord unterzogen. Jetzt fehlt es nur noch an einer kleinen Arbeitsgruppe von DEV-Aktiven, die den Rohrsatz in den Kessel einbauen und die seit dem Dezember 2019 andauernde Hauptuntersuchung an der Dampflokomotive PLETTENBERG zum Abschluss bringen wird.

Dampflokomotive SPREEWALD

Bereits in der letzten DME-Ausgabe wurde berichtet, dass sich die Dampflokomotive SPREEWALD aufgrund einer Anfrage der Märkischen Museums-Eisenbahn (MME) in Hüinghausen im Sauerland befindet, wo sie vorübergehend die Vertretung für die MME-Lok BIEBERLIES übernehmen soll, weil bei dieser die Untersuchungsfristen abgelaufen sind. Bevor die Lok SPREEWALD, die bei uns zuletzt mit abgelaufenen Untersuchungsfristen als Betriebsreserve abgestellt war, wieder in Betrieb genommen werden kann, musste auch an dieser Lok eine Hauptuntersuchung durchgeführt werden. Die dafür erforderlichen Kapazitäten standen in unserer Werkstatt kurzfristig nicht zur Verfügung. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich durch die MME-Werkstatt als „verlängerte Werkbank“, mit Unterstützung durch unsere Werkstattmannschaft, erfolgreich abgeschlossen. Am 19. November 2020 wurde der Kessel der Lok SPREEWALD vom TÜV-Nord in Hüinghausen mit Erfolg abgenommen. Nach der TÜV-Abnahme wurden noch ein paar Probe- und Einstellungsfahrten, ebenfalls zur Zufriedenheit aller Beteiligten, durchgeführt. Zum Redaktionsschluss dieser DME-Ausgabe stand die abschließende Abnahme der Lok durch einen Sachverständigen allerdings noch aus.

Triebwagen T 42

Der von den Franzburger Kreisbahnen stammende Triebwagen T 42 befindet sich in unserer Werkstatt in Hauptuntersuchung. Der Wagenkasten wurde von den Drehgestellen abgehoben, um die ersten Arbeiten an selbigen ausführen zu können.

Personenwagen Nr. 7

Das zweite große Restaurierungs- und Instandsetzungsprojekt im Fahrzeugbereich, der DEV-Personenwagen Nr. 7 (ex LAW-Nr. 9⁴, ex NLEA-Nr. 577), konnte dank der finanziellen Unterstützung unserer Spender auch in Corona-Zeiten erfolgreich weitergeführt werden. Der hölzerne Wagenkasten, der in einem Stellmacherbetrieb im Erzgebirge umfangreich restauriert und instandgesetzt wurde, steht kurz vor seiner Vollendung. Mit dem Aufbringen eines Holzschutzanstrichs auf dem Dach und dem restlichen Wagenkasten sind die äußeren Arbeiten am hölzernen Wagenkasten vorerst abgeschlossen. Die Farbarbeiten im Wageninnern sind in den Dritte-Klasse-Abteilen ebenfalls weitestgehend abgeschlossen. Die Wandverkleidungen wurden größtenteils wieder mit der traditionellen Bierlasur versehen. Im Zweite-Klasse-Abteil gelangen dagegen auch Edelhölzer zum Einbau. Die Einrichtung mit einem Tresenbereich in diesem Abteil für ein kleines gastronomisches Angebot in unserem Zug befindet sich ebenso im Bau, wie auch die Holzlattensitzbänke für das Dritte-Klasse-Abteil. In unserer Werkstatt in Bruchhausen-Vilsen befindet sich der Fahrzeugrahmen bereits in Arbeit und hat schon gute Fortschritte gemacht.

Wie immer am Ende dieses kurzen Berichts zum Stand der Arbeiten am Wagen 7 möchte ich wieder auf die Möglichkeit hinweisen, dieses einmalige Projekt weiterhin mit ihrer Spende zu unterstützen. Jetzt befinden wir uns in der „heißen Phase“ des Projekts und sind deshalb ganz besonders auf ihre finanzielle Unterstützung in Form einer Spende angewiesen!

Personenwagen Nr. 16

Leider ruhen die Arbeiten an unserem Weyer-Wagen DEV-16 aus personellen Gründen zurzeit. Wie bereits berichtet wurde, ist die aus Edelstahl bestehende Blechverkleidung des Wagenkastens zwischenzeitlich fertiggestellt worden und im Inneren des Wagenkastens wurde unterhalb der Fenster die sogenannte „Stabschalung“ im gesamten Wagenkasten montiert.

Güterwagen Nr. 112

Im Berichtszeitraum erhielt auch der offene Güterwagen Nr. 112, ehemals Kreis Altenaer Eisenbahn (KAE) Nr. 555, ein paar neue Bodenbretter und einen kompletten neuen Anstrich mit Beschriftung und steht jetzt wieder betriebsbereit zur Verfügung.

Güterwagen Nr. 113

Ebenfalls im Berichtszeitraum wurde mit Aufarbeitung des von den Herforder Kleinbahnen (HK) Nr. 113 stammenden offenen Güterwagens Nr. 113 in unserer Werkstatt begonnen. Der gesamte Wagen erhält einen komplett neuen Anstrich mit Beschriftung.

Güterwagen Nr. 129

Die Instandsetzung des gedeckten Güterwagen Nr. 129, ehemals Oberrheinische Eisenbahn Gesellschaft (OEG) Nr. 365, hat im Berichtszeitraum bereits gute Fortschritte gemacht. Der Wagen 129 ist schon viele Jahre bei uns im Einsatz und sein allgemeiner Erhaltungszustand machte eine umfassende Instandsetzung erforderlich. Zukünftig ist ein Einsatz des Wagens als Küchenwagen zur Ergänzung des Buffetwagens und als mobile Küche für größere Veranstaltungen vorgesehen. Für diesen Verwendungszweck ist der Einbau einer Kücheneinrichtung mit Geschirrspülmaschine usw.

angedacht. Weil die teilweise stark korrodierten stählernen Bauteile des Wagens erneuert werden mussten, wurde der Wagen demontiert und in seine Bestandteile zerlegt. In einem Fachbetrieb wurde der Wagen sandgestrahlt, anschließend beschichtet und endlackiert. Gegenwärtig wird der Wagen wieder zusammenmontiert.

Normalspur-Triebwagen T 1

Die Arbeiten am Triebwagen T 1 gehen in kleinen Schritten voran. Zwischenzeitlich wurde die reparierte Antriebsachse wieder eingebaut, sodass der Triebwagen nun wieder verfahrbar ist. Die Durchführung der noch fälligen Hauptuntersuchung des Fahrzeugs wurde in Angriff genommen, sodass wir hoffen, den Triebwagen T 1 zum 1. Mai 2021 wieder in Betrieb nehmen zu können.

Normalspur-Triebwagen T 2 und -Steuerwagen TA 4

Wie bereits berichtet wurde, ruhen die Arbeiten am Triebwagen T 2 und auch am Steuerwagen TA 4 zurzeit. Seit Ende August 2018 befinden sich die Fahrzeuge in der Hoyaer Werkstatt der Verkehrsbetriebe Grafschaft Hoya (VGH) in Hauptuntersuchung. Die geplanten Wiederinbetriebnahmen des fast fertiggestellten Triebwagens T 2 und auch des Steuerwagens TA 4 wurden u. a. aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie um mindestens ein Jahr verschoben. Wir hoffen, die Arbeiten möglichst zeitnah wieder aufnehmen zu können, wenn dies eines Tages unter günstigeren Bedingungen wieder sinnvoll erscheint.

Dampflokomotive JOHANN REINERS

Bereits am 6. Oktober 2020 wurde die Denkmallokomotive JOHANN REINERS nach dem Abschluss der Arbeiten in unserer Werkstatt von Bruchhausen-Vilsen nach Bremen zu einem Beschichtungsfachbetrieb transportiert. Dort wird die Lokomotive sandgestrahlt und bekommt dort auch ihre Endlackierung, bevor sie wieder auf ihrem Denkmalssockel in Bremen-Findorff aufgestellt werden wird. Zum Redaktionsschluss dieser DME-Ausgabe wartete die Lok noch auf ihre weitere Bearbeitung in dem Beschichtungsfachbetrieb.

Werkstatt-Termine 2021

Zum Redaktionsschluss dieser DME-Ausgabe waren die monatlichen Werkstatt- und Gleisbaumeetings jeweils am letzten Samstag im Monat sowie die weiteren Arbeiten in der Werkstatt und im Gleisbau nur unter bestimmten Auflagen möglich.

Nachdem das im Februar geplante „Frühjahrs-Meeting“ für Gleisbau und Werkstatt aufgrund der Bestimmungen zur Corona-Pandemie bereits abgesagt werden musste, planen wir jetzt das traditionelle „Oster-Meeting“ in der Zeit von Samstag, dem 27. März 2021, bis Donnerstag, dem 1. April 2021, in Bruchhausen-Vilsen stattfinden zu lassen.

Ob das aufgrund der anhaltenden Entwicklung bei der Corona-Pandemie und den damit verbundenen möglichen weiteren Einschränkungen möglich sein wird, ist im Moment nicht absehbar. Bitte informieren Sie sich in diesem Zusammenhang auf der DEV-Homepage im Internet über die aktuellen Entwicklungen,



Der entbretterte und ausgeachte Güterwagen 129 auf dem Weg zum Sandstrahler per Tieflader. Bruchhausen-Vilsen, 10. November 2020. Foto: Lars Böcker



Die Verbretterung von Güterwagen 112 wurde in der Werkstatt angeschliffen und kann neu lackiert werden. Bruchhausen-Vilsen, 16. November 2020. Foto: Lars Böcker



Dampflok SPREEWALD nach erfolgreicher Hauptuntersuchung in Hühngausen bei der Märkischen Museums-Eisenbahn (MME). 19. November 2020. Foto: Ralf Hormann



Im Zuge der großen Aufräumaktion konnte der abgestellte Triebwagen T 45 nach langer Zeit einmal wieder das Tageslicht erblicken. Heiligenberg, 23. November 2020. Foto: Lars Böcker



Beim Umräumen der Schuppen in Heiligenberg wurde auch der Stirnwandrest vom Personenwagen 1 (ex Hoya-Syke-Asendorf Nr. 554) umgesetzt. 1. Dezember 2020. Foto: Lars Böcker



Der abgestellte Triebwagen T 46 „Trudi“ wird wieder mit den zugehörigen Akkus bestückt, damit diese nicht länger im Weg stehen. 9. Dezember 2020. Foto: Lars Böcker



Die neuen Holzrahmen für die 3.-Klasse-Sitzbänke von Wagen 7 sind bei der Tischlerei Hübner in Zwönitz in Arbeit.

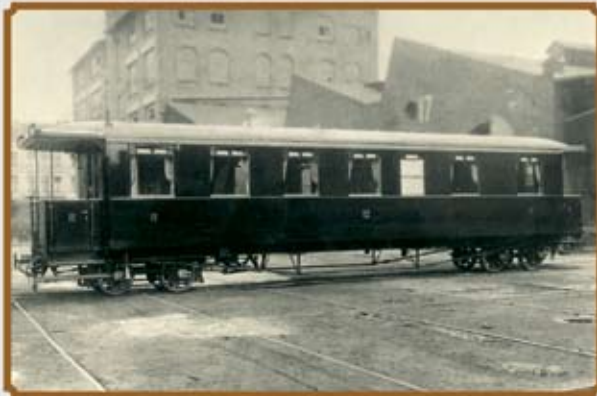


Die ersten Sitzbänke sind im restaurierten Wagenkasten montiert. Zwönitz, 14. Januar 2021. Zwei Fotos: Veikko Hübner



Im Lackierbetrieb in Bremen angekommen ist die Denkmaldampflok JOHANN REINERS. Hier wird sie in Kürze gesandstrahlt, grundiert und neu lackiert, um wieder fit und wetterfest zu werden für den Denkmalsockel. Januar 2021, zwei Fotos: Stefan Trachsel

Wagen 7



Februar 2021

**So schick wie 1909 soll er wieder aussehen.
So authentisch wie 1909 wird er wieder aussehen!
Als Büffetwagen wird er seine Gäste verwöhnen.
In fast jedem Museumbahn-Planzug wird er mitlaufen.
Viel ist schon geschafft – Vieles muss noch...**

**Bis es soweit ist, braucht es... genau, SIE!
Genauer gesagt: Ihre **Spende**. Jeder Euro hilft!
Gerade in Corona-Zeiten mehr denn je...
Und zwar an **DE62 2915 1700 1550 0085 59**.
Kennwort „**DEV 7**“. Vielen Dank!**

Café



Café



Winterliche Betriebsruhe herrschte am 10. Januar 2021 am Bahnhof Bruchhausen-Vilsen, allerdings noch ohne Schnee. Blick über das Gleisfeld und die zum Teil mit neuen Schwellen versehenen Weichen. Foto: RM



Der im Jahre 2020 restaurierte Kesselwagen Nr. 152 dient derweil als Blickfang am Bekohlungsgleis und wirbt für die Museums-Eisenbahn, die ab Ostern hoffentlich wieder den Betrieb aufnehmen kann. Bruchhausen-Vilsen, 10. Januar 2021. Foto: RM